



Termine

Jölllenbeck

... für die Seele, 7.30 bis 16.00, Bezirksamt Jölllenbeck, Amtsstr. 13, Tel. 51-37 43.
Mädchen-Jungchar, für 8- bis 12-Jährige, 17.00 bis 18.30, CVJM-Haus, Schwagerstraße 10, Tel. (05206) 91 79 46.

Schildesche

Qi Gong, 10.30 bis 11.30, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Am Brodhagen 36.
Projekttag/Mädchenprojekte, 15.00 bis 19.00, HoT Schildesche, Ringenbergstr. 14, Tel. 8 16 96.

Dornberg

Rita Schneider: Moderne Malerei in Mischtechnik, Acryl auf Leinwand, 7.30 bis 16.00, Bezirksamt Dornberg, Wertherstr. 436, Tel. 51 69 28.
Sigrun Stütten: Schmiedel, 9.00 bis 17.00, Pflegezentrum am Lohmannshof, Tempelhofer Weg 11.
Kirchenchor, 20.00, Arche-Noah-Kirche, Horstkotterheide 55.
Breitensport-Gemeinschaft Großdornberg, Nordic Walking für Fortgeschrittene 18.00-19.00, Steppaerobic 20.15-21.15, Gemeinschaftshaus Dornberg, Großdornberger Str. 9, Tel. 10 26 16.

STADTEIL-REDAKTION
 (0521) 555 580

Neue Gemeinschaft mit altem Kern

Erstes Sommerfest an der Deppendorfer Schule

■ **Deppendorf (pas)**. Sie wollen die alte Deppendorfer Schule retten. Deshalb haben zehn Anlieger eine Initiative gegründet (die NW berichtete). Am vergangenen Wochenende hatte die Gruppe zu ein Sommerfest auf das alte Schulgelände eingeladen. Der rege Zuspruch bestätigte die Initiativ-Mitglieder in ihren Bemühungen und übertraf alle Erwartungen.

„Das ist ein ganz neues Gemeinschaftsgefühl, was hier in Niederdornberg-Deppendorf und Schröttinghausen entsteht“, sagt Reinhard Klatt-Milsmann. Die Feuerwehr sorgte für Getränke, der Sportverein organisierte jede Menge Spiele und viele Frauen hatten zuvor Kuchen für das Sommerfest gebacken. Klatt-Milsmann und seine Mitstreiter von der Bürgerinitiative hatten eine große Stellwand aufgebaut, an der die Besucher alte Fotos und Dokumente hängen konnten.

„Unser Ziel ist es, eine Chronik der Dorfgeschichte herzustellen, bei der die Alte Schule eine zentrale Rolle spielt“, sagt Hans-

Friedrich Bültmann. Das Sommerfest sollte vor allem dazu dienen, die Anlieger und Nachbarn über den aktuellen Stand in Sachen Alte Schule aufzuklären. „Mit so vielen Besuchern haben wir gar nicht gerechnet. Das ist natürlich um so schöner“, sagt Klatt-Milsmann.

Für Kinder und Erwachsene gab es neben kleinen kulinarischen Köstlichkeiten auch klassische Freiluftspiele. Ob Völkerball, Dosenwerfen oder Münzenangeln, für jede Altersklasse war etwas dabei. Zu späterer Stunde entfachten die Veranstalter ein großes Lagerfeuer auf der benachbarten Wiese.

Die nächste wichtige Veranstaltung für die Gemeinschaft ist am 15. September. Dann besucht eine Kommission das Dorf, um ihr Urteil beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ abzugeben.

„Das ist der Nachfolge-Wettbewerb für „Unser Dorf soll schöner“ werden. Wie mit dem Sommerfest wollen wir damit die Dorfgemeinschaft stärken“, sagt Bültmann.



Rund um die alte Linde: Die Deppendorfer genossen das Sommerfest bei gutem Wetter auf dem alten Schulhof. FOTO: PATRICK SCHLÜTTER

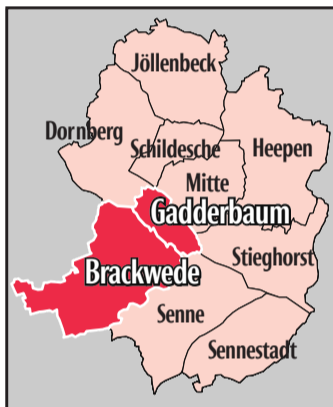


Begegnungen: Die „Tour de Flur“ bot nicht nur die Möglichkeit, das Bauernhofleben live zu erfahren. Auch Berührungängste wurden abgebaut... So schloss der kleine Falk (6) nach anfänglichem Zögern echte Freundschaft mit den netten Kühen auf Quakernacks Hof. FOTOS: KOPSIEKER

Landpartie per Drahtesel

700 Teilnehmer bei der ersten Bielefelder „Tour de Flur“

VON THOMAS KOPSIEKER



REDAKTION BIELEFELD-SÜD
 (0521) 48 95 522

■ **Brackwede/Senne/Sennestadt**. Petrus hat es in letzter Zeit wahrlich nicht gut mit den Landwirten gemeint. Gestern schien es, als wolle er seine jüngsten Wettersünden alle wieder gut machen. Zur „Tour de Flur“ des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Bielefeld herrschte ein Wetter wie man es sich für eine ausgedehnte Landpartie per Fahrrad nicht schöner wünschen kann.

Das blieb natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Teilnehmerzahl. Etwa 700 Männer, Frauen und Kinder hatten ihre Drahtesel gesattelt, um unter sach- und ortskundiger Führung den Bauern im Bielefelder Süden auf die Höfe zu rücken. „Wir hatten vielleicht mit 100 bis 200 Teilnehmern gerechnet“, meinte Heinrich Quakernack, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes, „aber natürlich freuen wir uns sehr über dieses große Interesse.“

Die etwa 20 Kilometer lange Landpartie nahm auf dem Hof Meyer zu Bentrup in Quelle ihren Anfang. Von dort aus radelte man, in zehn Gruppen aufgeteilt, von Hof zu Hof. Angesteuert wurden die landwirtschaftlichen Betriebe von Friedrich-Wilhelm Fischer (Asholts Hof) und Heinrich Quakernack (Quakernacks Hof) in Brackwede. Dort wartete eine gut sortierte

Milchbar mit leckeren Shakes auf die mittlerweile durstigen Radler. Weiter ging es über den Hof von Siegfried Wißbrock in der Senne zum Hof Bentkämper, wo bei Pickert und Grillspezialitäten stimmungsvoll Ausklang gefeiert wurde.

„Wir wollten den Besuchern die Möglichkeit bieten, die Schönheit der Bielefelder Natur, die ländliche Kultur und das Bauernhofleben live zu erfahren“, meinte der Öffentlichkeitsvorsitzende des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes, Heinrich Dingerissen. Die durchweg zufriedenen Mienen der Teilnehmer der ersten „Höfetour“ belegen, dass dieses Konzept in jeder Hinsicht aufgegangen ist.



Milchshake: Stefan Kalmer und Tochter Rosanne schmecktes. FOTO: KOPSIEKER



Großer Erfolg: Die Veranstalter hatten mit 100 bis 200 Teilnehmern gerechnet. Stattdessen kamen etwa 700 zur „Höfetour“. FOTO: KOPSIEKER

„Ins Wasser fällt ein Stein“

Sommerfest der evangelischen Bodelschwinggemeinde



Gute Laune: Pfarrer Andreas Smidt-Schellong (rechts) feierte kräftig mit. FOTO: KARTINI DIAPARI

■ **Gellershagen (dia)**. „Wenn ein Stein ins Wasser fällt, entstehen Kreise. Und wenn wir uns für etwas einsetzen, können wir auch etwas bewirken“, sagt Pfarrer Andreas Smidt-Schellong. In diesem Sinne lautete das Motto des diesjährigen Sommerfestes der evangelischen Bodelschwinggemeinde „Ins Wasser fällt ein Stein“.

Das Sommerfest begann mit einem Open-Air-Gottesdienst vor dem Gemeindehaus. Anschließend gab es Kaffee, Kuchen sowie Leckeres vom Grill und Bier vom Fass. Rollenrutsche, Diabolo und Mini-Kicker begeisterte die Kinder. „Abends freuen wir uns auf den Auftritt der Band ‚Maluka-Lauter Rockmusik‘, eine Gruppe von behin-

derten und nicht-behinderten Musikern aus Bethel“, sagt der Pfarrer.

Der Erlös des Festes kommt wie jedes Jahr dem Kinderhilfsprojekt „Pelusa“ in Santiago de Chile zugute.

„Da für 2006 der Zusammenschluss unserer Gemeinde mit der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde ansteht, halten wir am Dienstag, 30. August, um 20 Uhr im Gemeindehaus eine Versammlung“, sagt Smidt-Schellong. Dabei werde es um Fragen und Wünsche zur Neugestaltung der Gemeindefest gehen. Smidt-Schellong: „Am Abend darauf gibt es die gleiche Versammlung für die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde um 20 Uhr in der Matthäuskirche.“



Lecker: An der Milchbar gab es sogar Milch mit Sauerkraut. FOTO: KOPSIEKER

Alte Tänze und prächtiger Zwirn

Zehn Jahre Holzschuh-Tanzgruppe Ummeln: Hunderte genossen wiederbelebtes westfälisches Brauchtum

VON ALEXANDRA BÜCK

■ **Ummeln**. Eine Traube edel Gewandeter tummelt sich vor der Ummelner Kirche. Wie eine Reise in die Vergangenheit mutet der bunte Tross an, der sich langsam durch die Straße „Am Speksel“ schiebt. Die Ummelner Holzschuh-Tanzgruppe hatte Samstag zu ihrem zehnjährigen Bestehen befreundete Hüter westfälischer Tanztradition zum Fest eingeladen, und elf Gruppen präsentierten nach dem Marsch durch die Gemeinde alte Volkstänze und prachtvolle Kleider.



Prachtvoll: Feine Stickereien schmücken die Hauben. FOTO: ALEXANDRA BÜCK

Goldene Schnallen zieren das Schuhwerk mancher Herren, prachtvoll bestickte Hauben schmücken manches Damenhaupt. Die meisten tanzen seit Jahrzehnten miteinander, pflegen westfälisches Brauchtum und die Gemeinschaft untereinander. „Altes wiederbeleben“, sei ihr Antrieb, „der ausgeprägte Gemeinschaftssinn der Volkstänzer“, sagt Gertrud Wagner von der Volkstanzgruppe Marienfeld.

Gesetzte und flottere Tänze aus unterschiedlichen Regionen gehörten zu ihrem Repertoire. Deutsche, dänische, schwedische, holländische Tänze übt die Gruppe, sorgfältig bestickte Hauben zieren die Frauenköpfe. Sie haben Museen besucht und in Büchern gestöbert, dann haben die Damen genäht und gestickt. „Eineinhalb Jahre lang haben wir uns einmal in der Woche zum Sticken getroffen“, sagt Gertrud Wagner, „das schweißte zusammen.“

So kreiseln gut gelaunte Tänzer über die Bühne auf der Wiese vor der evangelischen Kirche in Ummeln und schreiten zu volks-



Spaß an der Freude: Wer sagt denn, dass Brauchtumpflege eine biernerste Angelegenheit sein muss? FOTOS: ALEXANDRA BÜCK

tümlichen Melodien galant umeinander. Hunderte Zuschauer sitzen auf den Holzbänken, klatschen, lachen, genießen die Reise in die Vergangenheit und die aufwändigen Gewänder der Gast-Tänzer. Sogar Bezirksvorsteher Siegfried Kienitz und Ehefrau Tina waren in prächtigen Zwirn geschlüpft. „Als Überraschung“, sagt Kienitz, dessen Hals weiße Rüschen einrahmen.

„Mit dem Mann kann man jeden Blödsinn machen“, sagt Tina Kienitz und schmunzelt. Beteiligt waren Tanzgruppen aus Halle, Verl, Jölllenbeck, Lette, Marienfeld, Greffen, selbstredend die Ummelner Holzschuh-Tanzgruppe, DRK Vermold, die Tanzgruppe Davert-Schlunz, der Posaunenchor Ummeln und der Spielmannzug Avenwedde.

Schützen im Jazzfieber

Zum zwölften Mal traten „Dr. Lippenkraft“ beim Schilsker Frühstück auf

■ **Schildesche (pas)**. Sie sind schon etwas in die Jahre gekommen, ihre Musik ist schmissig und ihr Bandname ist überregional bekannt. „Dr. Lippenkraft“ spielte gestern zum zwölften Mal in folge beim Schildescher

Jazzfrühstück des Schützenvereins Weidmannsheil auf dem Gelände der Schießsportanlage.

Mehr als 200 Besucher genossen die Musik, das schöne Wetter und die zünftige Küche des Schützenvereins. Damit es mit

dem leiblichen Wohl auch klappt, hatte Schützenobers Jörg Ernst seine alte Bundeswehr-Gulaschkanne auf Vordermann gebracht. So konnten so viele Liter Erbsensuppe verteilt werden.

Natürlich gab es auch Bratwurst, Pommes und Bier. „Wir sind besonders stolz darauf, dass wir das Jazzfrühstück ohne Eintrittsgeld durchführen können“, betonte Jörg Ernst bei der Begrüßung der Gäste.

Neben der musikalischen Unterhaltung hatten sich einige Schilsker bereit erklärt, auf einem kleinen Flohmarkt Trödel, Kleidung und alte Bücher auszustellen. Die Kinder hatten vor allem in der Hüpfburg ihren Spaß. Bis 15 Uhr dauerte das Treiben auf dem Gelände an der Westerfeldstraße. Jetzt haben die Schildescher Schützen etwas Pause. Erst beim Schildescher Stiftsmarkt treten sie mit einem eigenen Getränkestand wieder an.



Schützen und Musiker: Jörg Ernst, Harry Possberg, Günter Ader, Ralf Schäfer, Thomas Guntelmann, Dietmar Carl, Andreas Veling, Michael Wronker, Pit Wilkes und Kalle Holzhäuser (v.l.). FOTO: PATRICK SCHLÜTTER